

Meine Ausbildung bei der SV Sparkassenversicherung verlief etwas anders als bei meinen Vorgängern. Ich absolvierte nämlich erst einmal ein Jahr bei der Zentrale in Stuttgart am Löwentor, bevor ich auf die Geschäftsstelle nach Owen kam.

In Stuttgart durchlief ich verschiedene Abteilungen und erhielt zum Beispiel Einblick ins Rechnungswesen, Schriftgut, in die Bereiche Krafftahrt-Schaden, Krafftahrt-Betrieb und den komplexen Lebensversicherungsthemen. In allen Abteilungen werden die Azubis an selbstständiges Arbeiten herangeführt, nachdem man eine ausführliche Einweisung und Einarbeitung bekommen hat. Die zu bearbeitenden Vorgänge werden vom Ausbilder überprüft und bei Richtigkeit von ihm freigegeben bzw. es wird besprochen, ob und was zu korrigieren ist und warum. Man braucht sich also keine Sorgen zu machen, wenn mal ein Fehler unterläuft oder man als Anfänger in der Materie einfach noch nicht alles weiß und wissen kann.

Zum ersten Lehrjahr gehört ebenfalls der innerbetriebliche Unterricht (IBU) dazu, der nach der Schule an einem Nachmittag pro Woche im Haus der SV stattfindet. Im IBU wird das in der Schule Gelernte aufgearbeitet und vertieft. Auch diese Unterstützung der SV hilft, die Ausbildung best möglich zu absolvieren.

Das zweite Ausbildungsjahr war außendienstorientiert, sodass sich jeder Azubi auf einer Geschäftsstelle in der Nähe zu seinem Wohnort vorstellen durfte. Nachdem ich nach einem Gespräch mit Frau Schmid-Raichle und Herrn Precker eine Zusage erhalten habe, war ich ab September 2007 bei der SV in Owen im Einsatz. Es gab die Option, das letzte halbe Jahr meiner Ausbildung entweder im Außendienst zu bleiben oder wieder zur Zentrale an Löwentor nach Stuttgart zurückzukehren.

In Owen gewöhnte ich mich zunächst im Innendienst an den Kundenkontakt, die Arbeitsabläufe und das dort vorhandene EDV-System. Nach einigen Monaten wechselte mein Arbeitsplatz ins OG zu den Kundenberatern, welchen ich für die Kundentermine zuarbeitete. Die Kundenberater nahmen mich häufig zu ihren Kundenterminen mit, bis ich schließlich auch eigene Beratungstermine wahrnehmen konnte.

Ich verkürzte meine Ausbildung von 2 ½ Jahren auf 2 Jahre, sodass sich die Frage nach dem Ort des Verbleibens für das letzte halbe Jahr der Ausbildung für mich nicht mehr stellte.

Nach erfolgreichem Abschluss meiner Ausbildung im Sommer 2008 fiel die Entscheidung auf eine Übernahme im Außendienst, sodass ich in Owen weiterhin geblieben bin. Meine Entscheidung wurde nicht zuletzt durch die angenehme Atmosphäre bei der SV Owen, die netten Kollegen/innen und die Unterstützung vom Team bei Fragen und Problemen verstärkt.

Im selben Jahr machte es mir mein Arbeitgeber möglich, zum Wintersemester an der SparkassenHochschule ein berufsbegleitendes Studium zu beginnen. Hierbei war es auch möglich, meine Arbeitszeit so flexibel zu gestalten, dass ich mich bestmöglich auf meine Vorlesungen und Prüfungen vorbereiten konnte.

Das Studium hatte eine Regelstudienzeit von 3 Jahren. Seit Herbst 2011 darf ich mich nach erfolgreichem Studienabschluss Bachelor of Science nennen.

Das Studium war zwar eine stressige Zeit, dennoch würde ich jedem, der Selbstdisziplin aufbringen kann und Studium und Job vereinbaren kann und will, diese Variante empfehlen.

Seit einigen Monaten bin ich fachliche Ansprechpartnerin für die Azubis in der Geschäftsstelle und führe mit diesen z.B. regelmäßig Lehrgespräche durch. Für 2012 steht für mich als Weiterbildung die Ausbildereignungsprüfung bei der IHK an.

Ihr seht also, dass es genügend Möglichkeiten bei der SV Owen gibt, um sich zu entfalten und sich weiterzuentwickeln. Dies wird vor allem durch die Geschäftsleitung ermöglicht, welche immer darauf bedacht ist, ihre Mitarbeiter auf die passenden Seminare anzumelden. Aus- und Weiterbildung wird bei der SV Owen groß geschrieben.

Tatjana Veit  
Januar 2012